



Geschäftsbericht 2025

01	Vorwort der Generaldirektorin	04
02	Vorstand / Aufsichtsrat	06
03	Kennzahlen	08
04	Wirtschaftsbericht	10
05	Geschäftsentwicklung	12
06	Vertrieb	14
07	Personal	16
08	Risiko	18
09	Nachhaltigkeit	20
10	Förderinitiative	22
11	Veranstaltungen	24
12	Dank des Aufsichtsrates	42
13	Bilanz	44
14	G & V	46
15	Impressum	48

Unser Slogan „Gutes zieht Kreise“ besteht nicht nur aus schönen Worten, er bringt unser Geschäftsmodell auf den Punkt.

DI Monika Cisar-Leibetseder
Generaldirektorin



Vorwort der Generaldirektorin

2025 kehrte die österreichische Wirtschaft nach der Rezession zu moderatem Wachstum zurück, bei zugleich höherer Inflation von 3,6 % nach 2,9 % im Vorjahr, getrieben von Wohn-, Energie- und Wasserpreisen.

Die Geldpolitik wirkte im Jahresverlauf durch EZB-Zinssenkungen unterstützend, während sich Industrie und Bau nur schrittweise stabilisierten und die Arbeitslosigkeit zunahm.

Trotz dieses komplexen Umfelds ist es der Volksbank Steiermark AG gelungen, ein sehr gutes Jahresergebnis zu erwirtschaften und damit die Kernkapitalquote (CET 1 – Quote) von 18,3 % der Bemessungsgrundlage weiter nachhaltig zu festigen. Dieses Investieren unserer Gewinne in die Stabilität der Bank ist ein wesentlicher Teil unseres Geschäftsmodells.

Der neue Werbeslogan des Volksbanken-Verbundes „Gutes zieht Kreise“ besteht nicht nur aus schönen Worten, er bringt das Geschäftsmodell der österreichischen Volksbanken auf den Punkt. Konkret lässt sich dieses Modell anhand zweier Kreisläufe beschreiben:

Der Liquiditätskreislauf definiert, dass wir die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden aus der Steiermark in der Bank aufnehmen und diese zu zumindest 95 % in Form von Krediten an KMUs und für den privaten Wohnbau wieder der Steiermark zuführen. Wir machen bewusst nur Geschäfte, die einen Bezug zur Steiermark haben und die ihre Wertschöpfung in der Steiermark entfalten. Das ist unser Beitrag zur Stärkung der lokalen Wirtschaft.

Der Dividendenkreislauf beschreibt, dass wir den überwiegenden Teil unserer Gewinne in die Stabilität der Bank in Form von Rücklagen investieren. Diese stärken das Eigenkapital der Bank. Das stellt sicher, dass wir unsere Kundinnen und Kunden auch in Zukunft als starker und verlässlicher Partner bei ihren Vorhaben begleiten können. Darüber hinaus schütten wir nach Möglichkeit Dividenden an unsere steirischen Eigentümer*innen. Diese fördern mit diesen Geldern regionale, nachhaltige Projekte und verändern ihrerseits damit ihr unmittelbares Umfeld zum Besseren. Bereits umgesetzte Projekte können über die Website „www.hausbank-welt.at“ abgerufen werden.

Dieses Geschäftsmodell ist unser Alleinstellungsmerkmal. Wir definieren sinnstiftendes Regionalbanking

damit neu. Ergänzt wird dieses Modell durch die Schaffung eines Einkaufserlebnisses beim Bankbesuch vor Ort. Unser Erlebnisbankkonzept wird Schritt für Schritt in all unseren Filialen umgesetzt. Nach Leibnitz, Judenburg, Fürstenfeld und Gleisdorf freuen wir uns im Sommer 2026 auf die Eröffnung unserer nächsten Erlebnisfiliale in Schladming.

Der persönliche Kontakt in unseren Filialen ist ein möglicher Zugang für unsere Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte zu erledigen. Alternativ steht ein motiviert und gut geschultes Team in unserem Kundenservicecenter für telefonische Anfragen zur Verfügung.

Zusätzlich bieten wir für Kontaktaufnahme unsere digitale Schiene über das „hausbanking“ oder unsere „Business Lounge“ an. Wir arbeiten intensiv am Ausbau unserer digitalen Wege, um den Komfort und die Anwenderfreundlichkeit für unsere Kunden*innen weiter auszubauen.

Wir möchten unseren Kundinnen und Kunden sehr herzlich für ihre Treue und ihr Vertrauen danken. Wir freuen uns, wenn wir ihnen auch weiterhin je Bedarf und Situation zur richtigen Zeit am richtigen Ort auf dem richtigen Kanal zur Verfügung stehen dürfen.

Wir danken unseren Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräten für die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2025, die wertvolle Unterstützung und den professionellen sowie wertschätzenden Umgang miteinander.

Ein großer Dank gilt unseren großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie es sind, die unseren eingeschlagenen, regionalen Weg mit Freude, Kraft, Zuversicht und enormem Einsatz mit uns gehen. Sie sind für unsere Kundinnen und Kunden das Gesicht und die Stimme der Volksbank!

Graz, im Mai 2026

DI Monika Cisar-Leibetseder
Generaldirektorin

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorsitzende

Mag. Gerald Pilz
Vorsitzender
Pilz + Rath Steuerberatung

Dr. Annemarie Stipanitz-Schreiner
1. Stellvertreterin Rechtsanwältin
Ausgeschieden mit 22. Mai 2025

DI Josef Schriebl
2. Stellvertreter
Planungsbüro ARTIVO
1. Stellvertreter per 22. Mai 2025

Mag. Mario Kleissner
2. Stellvertreter
Obmann und Vorstand der
Rottenmanner Siedlungsgenossenschaft
gemeinnützige eGen m.b.H.
Ab 22. Mai 2025 neu gewähltes Mitglied
im Aufsichtsrat und 2. Stellvertreter

Vom Betriebsrat delegiert

Renate Friedl
Betriebsratsvorsitzende

Claudia Hinterleitner
Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreterin

Reinhard Allmer
Mitglied

Edith Veitschegger
Mitglied

Mitglieder

Mag. Beatrix Doppler
Hötzl + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfer + Steuerberater

GD Dipl.-Ing. Gerald Fleischmann
VOLKSBANK WIEN AG

MMag. Kathrin Graschi-Raffler*
Steuerberaterin

Mag. Theodor Größing*
Öffentlicher Notar

Dir. Johannes Jelenik**
Volksbank Kärnten eG

Dir. Dr. Karl Schwaiger**
Im Ruhestand

Mag. Ing. Angelika Weber, BSc*
Geschäftsführerin der axzellent
Beteiligungs GmbH

Staatskommissäre

Oberrat Dr. Stefan Lang
Staatskommissär

Björn Lettner, MA MSc,
Staatskommissär-Stellvertreter

* Ab 22. Mai 2025 neu gewähltes Mitglied
im Aufsichtsrat
** Beendigung der Funktion per 22. Mai 2025



Vorstand

DI Monika Cisar-Leibetseder
Generaldirektorin

Ing. Hannes Zwanzger
Vorstandsvorsitzende-Stellvertreter

€ 2,894 Mrd Bilanzsumme

€ 2,472 Mrd Forderungen an Kunden

€ 2,214 Mrd Primäreinlagen

18,30 % Kernkapitalquote

€ 30,24 Mio Betriebsergebnis

€ 22,63 Mio Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

92.800 Kundinnen und Kunden

26 Filialen

270* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

* 270 Headcounts
(aktive Angestellte inkl. 2 Arbeitern)

Erläuterungen zu den Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Bestimmendes volkswirtschaftliches Thema blieb in Österreich die Teuerung. Im Jahr 2025 ist die Verbraucherpreisinflation wieder angestiegen. Nach 7,8 % 2023 und 2,9 % 2024 belief sich der Jahresdurchschnitt 2025 auf 3,6 %, wovon 0,71 Prozentpunkte auf die Verteuerung von Haushaltsstrom nach Wegfall der staatlichen „Strompreisbremse“ zurückzuführen waren. Insgesamt waren Wohnen, Wasser und Energie mit 5,7 % die am stärksten verteuerte Produktgruppe, obwohl sich einzelne Bestandteile (Gas -6,6 %, Heizöl -5,6 %, Fernwärme -0,1 %) – verbilligt haben.

Bei den Energiepreisen wirkte sich neben wegfallender bzw. veränderter Regulierung auch die 2025 deutlich gesteigerte Rohölproduktion aus. Die sektoralen Unterschiede zeigen aber auch Änderungen in der Konsumnachfrage, die sich in den vergangenen Jahren von Gütern zu Dienstleistungen verlagerte, sowie der nationalen und internationalen Konkurrenzsituation.

Die österreichische Wirtschaft hat 2025 die Rezession überwunden und ist in einen moderaten Wachstumskurs eingeschwenkt, obwohl das internationale Umfeld von Unsicherheiten, Zollankündigungen und -erhöhungen und anhaltenden geopolitischen Herausforderungen geprägt war. Zur Erholung trugen unter anderem Nachholeffekte bei langlebigen Konsumgütern und Investitionen sowie die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank bei. Da die Teuerung im Euroraum in der ersten Jahreshälfte auf 2 % absank und vorlaufende Indikatoren laut EZB-Projektion mittelfristig eine HVPI-Jahresrate von knapp 2 % anzeigten, konnte die EZB ihre Zinsen weiter absenken. Seit Juni 2025 beträgt der Einlagensatz 2,00 % und der Hauptrefinanzierungssatz 2,15 %.

Die Wachstumsdynamik blieb verhalten, nahm im Jahresverlauf aber tendenziell zu und erfasste im zweiten Halbjahr auch die zuvor rückläufige Wertschöpfung der Industrie, die laut WIFO-Schnellschätzung sowohl im dritten als auch im vierten Quartal ihren Vorjahreswert übertraf, wenn auch bei Bergbau, Warenproduzenten und Versorgern die Wertschöpfung im vierten Quartal wieder etwas nachließ. Der Auftragseingang war laut Einkaufsmanagerbefragung noch immer schwach und die Investitionsbereitschaft litt unter anhaltender Unsicherheit, während sich mit moderaten Lohnabschlüssen und stabilisierten Energiepreisen beim Kostendruck leichte Entspannung zeigte, sofern die Unternehmen nicht auf durch Exportbeschränkungen oder andere Folgen des Handelskonflikts eingeschränkte Vorproduktlieferungen angewiesen waren. Der Bausektor blieb trotz fallender Zinsen schwach, wobei der Produktionsindex für den Tiefbau von Jänner bis November durchgehend und teilweise sehr deutlich über, jener für den Hochbau hingegen fast durchweg unter dem Vorjahreswert lag. Die kumulierte Wertschöpfung in Handel, Verkehr sowie Beherbergung und Gastronomie erreichte erst im vierten Quartal eine positive Jahreswachstumsrate, die neue Höchstzahl von 157 Mio. Nächtigungen übersetzten sich aber nicht vollständig in die reale Wertschöpfung des Tourismus, da die Gäste angesichts der sektoralen Teuerung etwas einschränkten. Insgesamt litten die konsumnahen Sektoren darunter, dass sich die real verfügbaren Einkommen 2025 gegenüber dem von hohen Lohnabschlüssen geprägten Jahr 2024 wieder etwas verringerten und die Arbeitslosigkeit in Österreich zunahm. Der Dienstleistungssektor, der einige Zeit der einzige Wachstumsmotor gewesen war, stagnierte insgesamt mehr oder minder, wobei IKT, Finanz- und Immobiliendienstleistungen positiv und die anderen Dienstleistungsbereiche leicht negativ zum BIP-Wachstum beitrugen.

Der Wohnimmobilienmarkt hat sich 2025 stabilisiert. Die Preisentwicklung blieb zwar unter der allgemeinen Teuerung, war aber positiv, und auch Wohnbaukredite an private Haushalte begannen wieder zu wachsen. Die Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nahmen von Quartal zu Quartal zu, blieben in Q3-2025 aber noch klar hinter ihrem Fünfjahresdurchschnitt zurück. Bei den Groß- und Einzelhandelsgebäuden sowie den Industrie- und Lagergebäuden zeigte sich noch keine Erholung, während sich die Baugenehmigungen für Bürogebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen ihrem längerfristigen Durchschnittswert näherten. Die Unternehmenskredite nahmen moderat zu, verloren im Jahresverlauf aber an Dynamik.

Die Insolvenzen nahmen 2025 weiter zu. Trotz des Handelskonflikts, der vor allem das verarbeitende Gewerbe traf, fiel der Anstieg jedoch geringer aus als in den beiden Vorjahren und die Insolvenzzahl war im zweiten Halbjahr geringer als im ersten, was eine Bodenbildung andeutet. Das Muster erhöhter, aber von H1 auf H2 um rückläufigen Insolvenzzahlen zeigte sich im verarbeitenden Gewerbe, im Handel und auch im Bausektor. Trotz weiterhin schwacher Wertschöpfung war der Bau – neben den Leiharbeitsfirmen – der einzige Sektor mit leichtfallender Arbeitslosenzahl. In den Branchen Beherbergung und Gastronomie sowie Transport und Verkehr blieb die Insolvenzzahl im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Relativ deutlich waren hingegen die Zunahmen bei Finanzdienstleistern und im Grundstücks- und Wohnungswesen. Im Gesundheits- und Sozialwesen gingen die Insolvenzen 2025 zurück. Dieser bleibt generell ein Wachstumsthema. Die laufenden Gesundheitsausgaben erreichten 2024 mit 11,7 % des nominalen BIP den hinter dem Pandemiejahr 2021 zweithöchsten Wert, wobei der private Anteil in den letzten Jahren gestiegen ist.

Laut den im Jänner 2026 verfügbaren Zahlen verlief die wirtschaftliche Entwicklung in den Bundesländern in den ersten zwei bis drei Quartalen 2025 recht uneinheitlich. Für das erste Halbjahr schätzt das WIFO die Jahreswachstumsraten der Bruttowertschöpfung auf -1,5 % in Kärnten, -0,6 % in Niederösterreich, -0,5 % in Oberösterreich, -0,3 % im Burgenland und jeweils -0,2 % in Salzburg und der Steiermark, während Wien mit 0,8 %, Tirol mit 1,1 % und Vorarlberg merkliche Wertschöpfungsgewinne verzeichneten. Das WIFO verweist dabei vor allem auf den Tourismus, wobei in Wien ein generell hoher Dienstleistungsanteil an der Wertschöpfung besteht. Angesichts der Bodenbildung der Industrie könnten die Unterschiede im Gesamtjahr geringer ausgefallen sein.

Im Gegensatz zu den Zentralbank- und Geldmarktzinsen sind die langfristigen Rendite 2025 angestiegen. Hintergrund dafür waren u.a. hohe geplante Staatsausgaben in Infrastruktur und Verteidigung in Deutschland. Die deutschen Benchmark-Renditen stiegen um einen halben Prozentpunkt und damit deutlich stärker als ihre österreichischen Pendanten, sodass sich der Spread zwischen beiden spürbar einengte. Am Aktienmarkt kam es im Frühjahr nach der Ankündigung hoher US-Importzölle zu einem Einbruch, in den Folgemonaten jedoch zu einer markanten Erholung und neuen historischen Höchstständen des ATX. Die Geldvermögen der privaten Haushalte entwickelten sich entsprechend positiv.

Geschäftsentwicklung

Die allgemeine wirtschaftliche Lage gab die Rahmenbedingungen für die Kundinnen und Kunden sowie die Unternehmen der Region vor und beeinflusste daher auch die Entwicklung der Volksbank Steiermark AG.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zu Vorjahr um 2,1 % und betrug zum Stichtag rund € 2,894 Mrd.

Die Kreditvergabe war weiterhin auf ein qualitatives Wachstum ausgerichtet, die Forderungen an Kunden konnten gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % gesteigert werden.

Bei den Verbindlichkeiten an Kunden (Giro-, Spar- und Termineinlagen) konnten Zuwächse von 3,3 % gegenüber 2024 erzielt werden. Das Wertpapiergeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr um 14,81 % ausgebaut werden.

Im Bereich Veranlagung wurde den Wünschen der Kundinnen und Kunden durch die Erweiterung um eine Vermögensverwaltung Rechnung getragen. Private und institutionelle Anleger sowie Unternehmen profitieren bei der Vermögensverwaltung von unterschiedlichen Veranlagungsmöglichkeiten, individuellen Anlagestrategien sowie einem vierstufigen nachhaltigen Investment-Ansatz. Hierbei wird innerhalb des Volksbanken-Verbundes ganz im Sinne des genossenschaftlichen Prinzips mit der Volksbank Vorarlberg zusammengearbeitet, deren langjährige Expertise in der Vermögensverwaltung nun auch Kunden anderer Volksbanken zugutekommt.

Trotz eines hohen Ausleihungsgrades war der Gesamtzinssaldo auf Grund der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus moderat. Der Nettozinsertrag verringerte sich um 7,48 % als Folge der sinkenden Zinsspanne und der Entwicklung des Zinsniveaus.

Daneben konnte das Provisionsergebnis um 3,4 % auf € 29,5 Mio. erhöht werden.

Die Betriebsaufwendungen liegen bedingt durch die hohe Inflation und massive Investitionen in Digitalisierung um 5,2 % höher im Vorjahr.

Das operative Betriebsergebnis liegt mit € 30,2 Mio., das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt nach einer moderaten Entwicklung der Risikovorsorgen bei zufriedenstellenden 0,8 % der Bilanzsumme.

Die Volksbank Steiermark AG hat sich als Teil des Volksbanken-Verbundes mit diesem gemeinsam zum Pariser Klimaschutzabkommen bekannt und ein umfassendes Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ bereits in die Linie überführt, um ESG-Risiken angemessen zu managen und die positiven Auswirkungen seiner Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und die Menschen zu verstärken. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden die Volksbanken auch in der Zukunft begleiten.



Unsere neue Organisationsstruktur stärkt regionale Nähe und klare Verantwortung.

v.l.: Bereichsleitungen: **Herwig Reisenhofer** (Firmenkunden), **Christian Ulrich** (Privatkunden), **Andreas Amon** (Vertriebsmanagement, Marketing PR und Kommunikation), **Rudolf Grandits** (Veranlagung), **Regina Handl** (Kundenservice-Center), **Mario Mataja** (Projektfinanzierung)

Klare regionale Strukturen als Basis für nachhaltiges Wachstum

Neue Organisationsstruktur stärkt regionale Präsenz

Mit 1. November 2025 hat die Volksbank Steiermark AG ihre Organisationsstruktur gezielt weiterentwickelt, um die regionale Nähe zu stärken und die Basis für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Durch die Optimierung der vertrieblichen Strukturen und die Übertragung des bewährten Spezialisierungsmodells aus der Kundenberatung auf die regionalen Führungsebenen wird die Effizienz in den Regionen nachhaltig erhöht.

Ziel dieser Struktur ist es, organisatorische Abläufe zu vereinfachen, regulatorische Anforderungen effizient zu bewältigen und eine noch raschere sowie transparentere Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden zu ermöglichen. Damit wurde die Grundlage für eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Vertriebsorganisation geschaffen.

Sieben Regionen – klare Verantwortlichkeiten

Das bestehende steirische Regionenmodell bleibt erhalten und wurde gleichzeitig weiter geschärft. Aus den bisherigen Filialverbünden für die 26 Filialen bildeten sich sieben Regionen: Aichfeld-Murau, Ennstal, Gleisdorf-Weiz, Graz, Hochsteiermark, Süd-Oststeiermark und Süd-Weststeiermark.

Ein neu aufgestelltes Führungsteam fungiert als zentrale Anlaufstelle für rund 190 Vertriebsmitarbeitende und verantwortet die Bereiche Privatkunden-, Firmenkunden- und Veranlagungsgeschäft. Die klar definierten Zuständigkeiten stärken den regionalen Auftritt und fördern eine enge und effiziente Zusammenarbeit innerhalb der Regionen.

Fokus auf Qualität und persönliche Beratung

Im Zuge der vertrieblichen Neuaufstellung rückt die individuelle und persönliche Beratung der Kundinnen und Kunden noch stärker in den Mittelpunkt. Um den veränderten Bedürfnissen bestmöglich gerecht zu werden, wurden die persönlichen Servicezeiten in allen 26 steirischen Filialen angepasst. Damit unterstreicht die Volksbank Steiermark AG ihren Anspruch, auch in einem zunehmend digitalen Umfeld als verlässlicher regionaler Partner präsent zu sein.



Fokus auf Digitalisierung, Führung und Gesundheit

Im Jahr 2025 setzte die Volksbank Steiermark AG die konsequente Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fort und verlagerte den Fokus insbesondere auf Digitalisierung, moderne Führung sowie ganzheitliche Gesundheitsförderung. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Stärkung digitaler Kompetenzen im Arbeitsalltag sowie auf der nachhaltigen Verankerung eines gemeinsamen Führungsverständnisses. Parallel dazu wurde die Positionierung als attraktive Arbeitgeberin weiter gefestigt und durch gezielte Maßnahmen entlang des gesamten Employee Lifecycles unterstützt.

Im Bereich der Talente-Findung führte die Bank bewährte Kooperationen wie jene mit Schoolgames erfolgreich fort. Gleichzeitig wurde die Präsenz auf Universitäts- und Karrieremessen deutlich ausgebaut. Neben der Teilnahme an der Excellence25 an der Karl-Franzens-Universität Graz war die Volksbank Steiermark AG auch am Campus 02, an der FH Joanneum sowie bei Veranstaltungen der Wirtschaftskammer vertreten. Zudem erfolgte erstmals eine Teilnahme an der „Langen Nacht der Bewerbungen“, wodurch zusätzliche Zielgruppen erreicht und die Sichtbarkeit als Arbeitgeberin weiter gesteigert werden konnte.

Beim zweiten Kontaktpunkt, dem Recruiting, stand 2025 die Professionalisierung des im Dezember 2024 eingeführten Recruiting-Systems im Mittelpunkt. Durch die Definition klarer Prozesse, die Etablierung einheitlicher Standards sowie die strukturierte Zusammenarbeit über das System konnte die Effizienz im Auswahlverfahren weiter erhöht werden. Ergänzend dazu wurde ein Pilotprojekt gestartet, bei dem erstmals Studierende im Rahmen von Uni- bzw. FH-Praktika praktische Erfahrungen in der Volksbank Steiermark AG sammeln konnten. Aufgrund des großen Erfolgs wird dieses Programm im Jahr 2026 fortgeführt.

Das Onboarding als dritter zentraler Kontaktpunkt wurde weiterentwickelt und nochmals differenzierter gestaltet. Aufbauend auf der im Vorjahr eingeführten

Zweiteilung wurde das Onboarding 2025 in drei klar strukturierte Elemente gegliedert: Am ersten Arbeitstag erfolgt eine kompakte Einführung in die wichtigsten organisatorischen und administrativen Themen. In einem persönlichen Termin mit der Personalabteilung wird anschließend ein individueller Ausbildungs- und Entwicklungsplan erarbeitet. Den dritten Bestandteil bildet ein Austausch mit dem Vorstand, bei dem strategische Zielsetzungen, die Ausrichtung der Bank sowie das Gesamtbild der Organisation vermittelt werden. Zusätzlich wurde ein strukturiertes Onboarding für Rückkehrerinnen aus der Karenz eingeführt, um eine bestmögliche Reintegration sicherzustellen.

Im Bereich der Weiterentwicklung setzte die Bank 2025 gezielt neue Impulse. Ein zentraler Fokus lag auf der digitalen Kompetenzentwicklung: Alle Mitarbeitenden absolvierten ein zumindest vierstündiges Basistraining zu Microsoft 365 mit Schwerpunkten auf Outlook, Teams und OneNote, um den sicheren und effizienten Umgang mit diesen Tools im Arbeitsalltag zu stärken. Gleichzeitig wurde das bereits 2024 gestartete Führungskräfteentwicklungsprogramm erfolgreich abgeschlossen. Dabei setzten sich die Führungskräfte intensiv mit einem gemeinsamen Führungsverständnis auseinander.

Darüber hinaus wurde erstmals ein Trainee-Programm für Firmenkundenberaterinnen und -berater umgesetzt, um gezielt Nachwuchskräfte für diesen wichtigen Geschäftsbereich aufzubauen. Auch innovative Lernformate wurden weiter ausgebaut: Mit dem Einsatz des KI-gestützten Tools „Second Nature“ konnten Beratungsgespräche realitätsnah trainiert und die Beratungsqualität nachhaltig gesteigert werden.

Die bewährte Kooperation mit der Volksbank Akademie wurde fortgeführt; das umfangreiche Schulungsangebot blieb sowohl in digitaler Form als auch in Präsenz ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung. Im Durchschnitt absolvierte jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter – auf Vollzeitbasis gerechnet – rund

7 Ausbildungstage; insgesamt wurden von allen Mitarbeitenden 15.814 Schulungsstunden absolviert. Zusätzlich analysierte die Bank auch weiterhin aktiv Rückmeldungen über Plattformen wie Kununu und nutzte diese zur Weiterentwicklung für die Attraktivität als Arbeitgeberin.

Im Rahmen des Retention-Managements lag 2025 ein verstärkter Fokus auf Gesundheitsförderung sowie auf der gezielten Entwicklung von Talenten. Unter dem Dach der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde das Projekt „Fit Happens“ initiiert, das 2026 mit einer umfassenden Mitarbeiterbefragung fortgesetzt wird. Ergänzend dazu setzte das Unternehmen zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit. Darunter ein breit angelegtes Angebot an Erste-Hilfe-Kursen, das auf großes Interesse innerhalb der Belegschaft stieß.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem WoMentoring-Programm, das weibliche Talente gezielt in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung unterstützt und damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Diversität leistete. Begleitend dazu trieb die Bank die Weiterentwicklung digitaler Initiativen voran, um Mitarbeitende nachhaltig für kommende Herausforderungen zu qualifizieren.

Am letzten Kontaktpunkt im Employee Lifecycle – dem Offboarding – zeigte sich 2025 die nachhaltige Wirkung der in den vergangenen Jahren gesetzten Maßnahmen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse sowie durch strukturierte Gespräche konnte die Fluktuation weiter reduziert werden. Gleichzeitig liefern die gewonnenen Erkenntnisse wertvolle Impulse für die Organisationsentwicklung.

Als Bank investieren wir umfassend in digitale Kompetenzen, starke Führung und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden.

Die Zahl der aktiven Beschäftigten* stellt sich zum 31.12.2025 wie folgt dar:

238,69 Vollzeitäquivalente (VZÄ)
(aktive Angestellte inkl. 2 Arbeitern)

270 Headcounts (HC)
(aktive Angestellte inkl. 2 Arbeitern)

Die hohe Eigenkapitalquote von 18,3 % unterstreicht die stabile und ausgewogene Risikoposition der Volksbank Steiermark AG.

Besonnene Risikopolitik als Fundament nachhaltiger Stabilität

Nach den herausfordernden Rahmenbedingungen im Immobilienbereich in den Jahren 2023 und 2024 hat sich die negative Entwicklung 2025 zwar deutlich abgeflacht, eine nachhaltige Entlastung ist jedoch weiterhin noch nicht gegeben. Ob sich die ersten Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung dauerhaft fortsetzen lassen, hängt maßgeblich von den anhaltenden weltpolitischen Spannungen, Kriegen sowie den damit verbundenen Unsicherheiten – insbesondere im Energiebereich und bei der Entwicklung der Ölpreise – ab.

Trotz dieses anspruchsvollen Umfeldes ist es der Volksbank Steiermark AG gelungen, den Bestand an Non Performing Loans (ausgefallenes Kreditengagements) im Jahr 2025 trotz einzelner Neuausfälle, insbesondere im ersten Halbjahr, auf dem Niveau des Vorjahres zu stabilisieren.

Die in den vergangenen Jahren konsequent verfolgte, umsichtige Risikostrategie – insbesondere im Hinblick auf die frühzeitige Bevorsorgung für problembehaftete Engagements – spiegelt sich unter anderem in einem weiterhin sehr erfreulichen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wider.

Auch für das Jahr 2026 ist die Geschäfts- und Risikopolitik der Bank klar auf ein ausgewogenes Risiko Ertrags Verhältnis sowie auf die gezielte Reduktion zentraler Risikokennzahlen ausgerichtet. Der wichtigste Parameter, in dem sich die Stabilität der Bank widerspiegelt, ist die mit 18,3 % wieder sehr hohe Eigenkapitalquote.



Wir stellen uns gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden den Herausforderungen zu einer enkelfitten Zukunft.

Nachhaltigkeit als feste Säule der Geschäftsstrategie

Nachhaltigkeit ist im Volksbanken-Verbund und damit auch in der Volksbank Steiermark AG schon länger weit mehr als nur ein Schlagwort. Gelebte Nachhaltigkeit ist mittlerweile eine selbstverständliche Säule in der Geschäftspolitik der Bank. Sei es unter „Governance“-Aspekten als attraktiver und sicherer Arbeitgeber in der Region, als engagierter regionaler Förderer sozialer und nachhaltiger Projekte über unsere Beteiligungsgemeinschaften oder auch mit einem klaren Focus auf die eigenen CO₂-Emissionen – Nachhaltigkeitsüberlegungen prägen sämtliche Geschäftsbereiche.

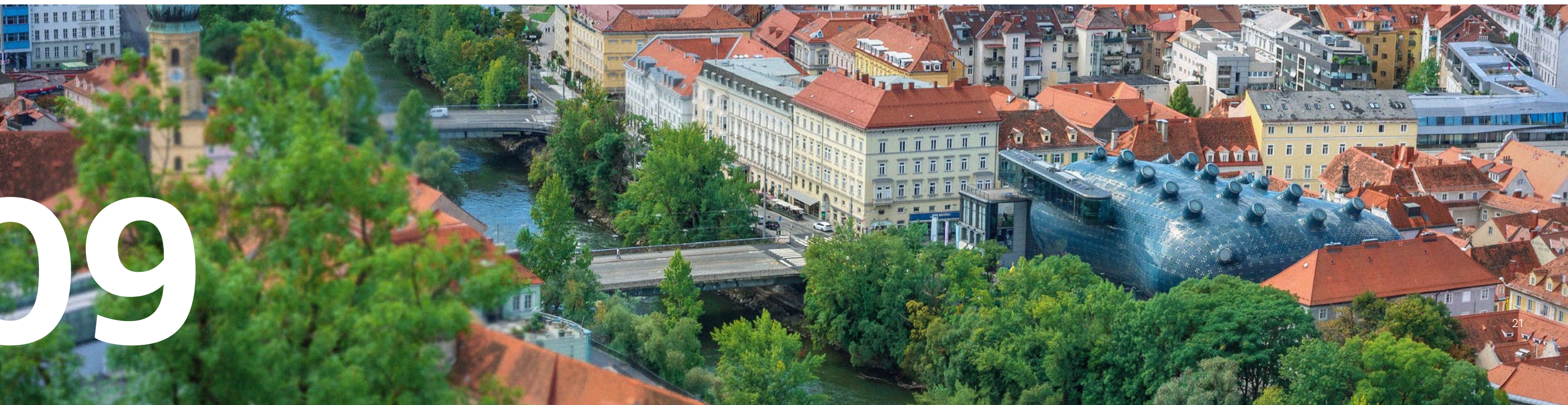
Nachhaltigkeit ist mittlerweile auch auf organisatorischer Ebene sowohl in der Auf- als auch in der Ablauforganisation der Bank fest verankert. Ein eigenes KPI-Set ist die Basis für die zielgerichtete Steuerung zentraler Nachhaltigkeitsthemen wie z.B. die Frauenquote in Führungsfunktionen.

Die Vorteile von Vielfalt und Diversität für ein Unternehmen spiegeln sich bei der Volksbank Steiermark AG in einer Reihe gezielter Initiativen zur Frauenförderung wider. So wurde im Jahr 2025 das WoMentoring Pro-

gramm gestartet, das aufgrund der positiven Resonanz 2026 bereits in einer weiteren Auflage fortgeführt wird. Auf Ebene der Geschäftsleitung nimmt die Volksbank Steiermark AG mit einer weiblichen Generaldirektorin seit Jahren eine Vorreiterrolle ein.

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden stellen wir uns aber auch den Herausforderungen einer nachhaltigen und enkelfitten ESG-Transformation. Als verantwortungsbewusster Partner unserer Kundinnen und Kunden hat eine entsprechende ESG-Transformationsberatung sehr stark an Bedeutung gewonnen. Sie wird durch geeignete Instrumente, mit denen z.B. die Taxonomiekonformität einer Investition überprüft werden kann, unterstützt. Das Volksbank-Beratungsteam ist darin speziell geschult.

Seit Kurzem ergänzt ein „nachhaltiger Kredit“ mit besonders attraktiver Konditionierung das Finanzierungsportfolio der Volksbank Steiermark AG. Auch im Veranlagungsbereich stehen den Kundinnen und Kunden vielfältige Möglichkeiten für nachhaltige Investments zur Verfügung.



Mit unserer Förderinitiative werden innovative Projekte zu konkreten Impulsen für die steirischen Regionen.

Power UP 2025 – Projekte, die unsere Regionen bewegen.

Wie aus guten Ideen konkrete Maßnahmen werden.

Mit der Förderinitiative Power UP 2025 bündelt die Volksbank Steiermark AG gemeinsam mit ihren vier Beteiligungsgenossenschaften ihr Engagement für eine lebendige und zukunftsorientierte Steiermark. Diese Initiative macht sichtbar, wie viel Innovationskraft in den einzelnen Regionen steckt.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 118 Projekte eingereicht. 72 davon erfüllten die Kriterien der SDGs und wurden zum Mitglieder-Voting zugelassen. Die Bandbreite der regional nachhaltigen Initiativen reichte von sozialen und bildungsrelevanten über klimafreundliche und energiesparende bis hin zu wirtschaftsstärkende Projekte. Dahinter standen vielfach Schulen, Vereine sowie lokale KMUs.

Für die Umsetzung dieser Herzensprojekte wurde eine Gesamtfördersumme von 200.000 Euro für alle vier Regionen – Obersteiermark, Süd-Oststeiermark, Süd-/Weststeiermark & Graz und Bezirk Weiz - zur Verfügung gestellt. Die Förderung pro Projekt lag zwischen 1.000 und 4.000 Euro.

Gefördert wurden schließlich 50 Projekte, die durch ihre Qualität, ihren regionalen Nutzen und ihre Umsetzbarkeit überzeugen konnten. Sie stehen exemplarisch für das, was Power UP 2025 ausmacht: Engagement, Kreativität und gemeinschaftsstärkenden Gedanken, die Zukunft der eigenen Region aktiv & nachhaltig mitzugestalten.



**Dort, wo sich Menschen über
Generationen hinweg vernetzen
und Ideen sichtbar werden,
entsteht Wachstum mit Zukunft.**

Plattformen für Austausch und sichtbare Leistungen

Mit Veranstaltungen und Kooperationen stärkt die Volksbank Steiermark AG den Dialog mit ihren Zielgruppen – von Jugendlichen über Privat- und Firmenkunden bis hin zu Formaten, die im Rahmen von Partnerschaften besondere Leistungen sichtbar machen, insbesondere jene von Frauen. Die nächsten Seiten zeigen einen Auszug aus diesem Engagement. →





Fundierte Markteinblicke und persönlicher Austausch

Bereits in den vergangenen Jahren führte die Volksbank Steiermark AG gemeinsam mit Union Investment (UI) eine Vielzahl regionaler Kundenveranstaltungen für Privat- und Veranlagungskundinnen und -kunden durch. So auch im Jahr 2025. Im Fokus standen fundierte Einblicke in aktuelle Entwicklungen an den Zins- und Kapitalmärkten sowie in langfristige Anlagestrategien.

Zentrale Elemente der Veranstaltungen waren Fachvorträge ausgewiesener Experten von Union Investment, ergänzt durch praxisnahe Beiträge der Volksbank Steiermark AG. Neben der fachlichen Information wurde besonderer Wert auf den persönlichen Austausch, individuelle Fragestellungen der Gäste sowie die nachhaltige Stärkung der Kundenbeziehung gelegt. Zusätzlich bot Networking Raum für persönliche Gespräche.



Traditioneller Empfang zum Weltpartag

Anlässlich des Weltpartags schuf die Volksbank Steiermark AG im Oktober 2025 einen bereits beliebten Rahmen für persönliche Begegnungen mit Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern sowie Wegbegleiter der Bank. Der Empfang bot Raum für individuellen Austausch und unterstrich die Bedeutung langfristiger Beziehungen. In wertschätzender Atmosphäre wurde der Dialog abseits des operativen Alltags gepflegt. Damit führt das Unternehmen die Tradition des Weltpartags zeitgemäß fort.

Zukunftstag der steirischen Wirtschaft

Schloss Vasoldsberg bei Graz ist im Herbst 2025 zum Treffpunkt für Vordenker und Entscheidungsträger der steirischen Wirtschaft geworden. Die Volksbank Steiermark AG hatte ihre Kommerzkundinnen und -kunden zum beliebten Zukunftstag geladen. Eröffnet wurde das Event durch Politikwissenschaftler Peter Filzmaier, der eine Keynote zum Thema „Wirtschaft als Schwerpunkt oder Stiefkind?“ hielt. Mit pointierten Analysen und spannenden Denkanstößen beleuchtete er aktuelle Herausforderungen und entwarf Perspektiven. Im Anschluss daran entwickelte sich eine

lebhafte Podiumsdiskussion, an der neben Filzmaier auch FH-Rektorin Kristina Edlinger-Ploder sowie die Volksbank-Vorstände Monika Cisar-Leibetseder und Hannes Zwanzger teilnahmen. Der angeregte Austausch brachte vielfältige Sichtweisen und innovative Ansätze hervor und bot dem Publikum die Gelegenheit, sich aktiv einzubringen. Den Abschluss bildeten inspirierende Gespräche im stilvollen Ambiente des Schlosses, die durch kulinarische Köstlichkeiten abgerundet wurden.

**Der Zukunftstag auf Schloss Vasoldsberg
als Treffpunkt der steirischen Wirtschaft**

Foto: short&sweet/Csencsics



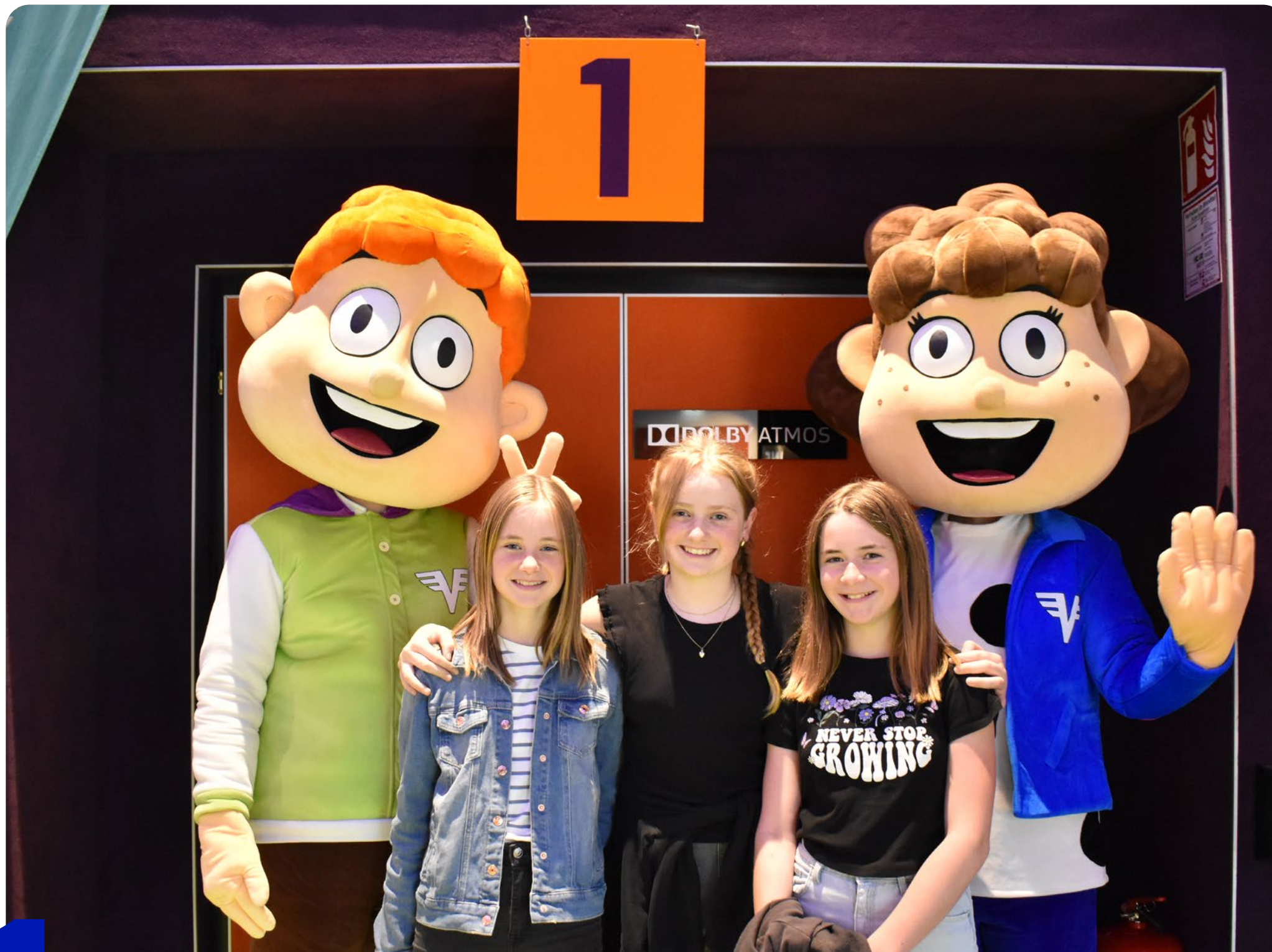


Wirtschaftsfrühstücke stärken regionale Netzwerke

Mit den regionalen Wirtschaftsfrühstücken schafft die Volksbank Steiermark AG bereits seit einigen Jahren eine Plattform für persönlichen Dialog, unternehmerischen Austausch und regionale Vernetzung. Die Veranstaltungen fanden auch 2025 in Kooperation mit steirischen Unternehmen und Betrieben statt und richteten sich an Unternehmer aus der jeweiligen Region.

Inhaltlich standen aktuelle wirtschaftliche Themen, Einblicke in regionale Betriebe sowie der informelle Austausch zwischen Kunden, Gastgebern und Vertretern der Volksbank Steiermark AG im Mittelpunkt.

Die Wirtschaftsfrühstücke unterstreichen den Anspruch der Volksbank Steiermark AG, als verlässliche Hausbank der regionalen Wirtschaft präsent zu sein und Netzwerke aktiv zu fördern.



Familien Kino Events mit Klara & Anton

Klara & Anton begleiteten Familien in insgesamt fünf steirischen Regionen auf eine gemeinsame Reise ins Kino – nach Gleisdorf, Lieboch, Kapfenberg, Leibnitz und Liezen. Zwischen Popcorn, Lachen und spannenden Filmszenen, entstanden nicht nur gute Gespräche und neue Kontakte, sondern vor allem bleibende Erinnerungen für Groß und Klein.

Möglich wurden diese besonderen Erlebnisse durch das Engagement von Volksbank Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit viel Herz zum Gelingen der Events beitrugen. Für viele Kinder und Familien wurde der Kinobesuch so zu einem unvergesslichen Moment, der Gemeinschaft stärkt und verbindet. Umso größer ist die Vorfreude, wenn Klara & Anton auch 2026 wieder zu gemeinsamen Kino-Nachmittagen einladen.

Hausbank wandert: Gemeinsame Natur- erlebnisse für junge Bergbegeisterte

Anfang Oktober organisierte die Filiale Rottenmann gemeinsam mit dem örtlichen Alpenverein eine Wanderung für Kinder. Spielerisch ging es bergauf Richtung „Gipfel“, wo sich die jungen Bergsteirerinnen und Bergsteiger bei einer gemeinsamen Grillerei stärken konnten. Toben auf der Wiese, Kinderschminken und der abendliche Fackelabstieg ins Tal sorgten für viele fröhliche Momente. Die Veranstaltung förderte Bewegung in der Natur, stärkte das Gemeinschaftsgefühl und unterstrich die enge regionale Verbundenheit der Hausbank.



Frauen im Fokus: Leistungen, die bewegen.

Steirerin Awards - Auszeichnung für Engagement, Mut und Vorbildwirkung

Im Rahmen der Steirerin Awards wurden auch 2025 steirische Frauen ausgezeichnet, die in elf Kategorien Außergewöhnliches leisten. Die feierliche Gala fand in der Grazer Seifenfabrik statt und rückte beeindruckende Leistungen aus Beruf, Familie und Gesellschaft ins Scheinwerferlicht. Als langjährige Patronanzpartnerin unterstützt die Volksbank Steiermark AG die Auszeichnung, um Frauen mit Visionen eine Bühne zu bieten und andere zu ermutigen, ihre eigenen Ideen und Potenziale zu entfalten.

Unternehmerinnen im Rampenlicht

Als Kooperationspartnerin unterstützte die Volksbank Steiermark AG noch ein weiteres Event, bei dem Frauen im Mittelpunkt stehen: Im Rahmen der von der Wirtschaftskammer initiierten Female Business Convention 2025 kamen über 220 steirische Unternehmerinnen unter dem Motto „Find your inner power“ zusammen, um sich zu vernetzen und gegenseitig zu stärken. Highlight des Abends war eine gemeinsame Keynote von Verena Böhm, Blanka Vötsch und Katrin Nerad.



Monika Cisar-Leibetseder
(Mitte) mit Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern auf der
Bühne der „Steirerin-Awards“
Foto: Thomas Luef



Monika Cisar-Leibetseder
(re.) mit den Akteurinnen der
Female Business Convention
Foto: Verena Kaiser



Regionale Projektideen verwirklichen

Abschlussveranstaltung zur Erfolgsbilanz der Förderinitiative 2024

Mit der Förderinitiative „Regionale Projektideen verwirklichen“ haben die Volksbank Steiermark AG und ihre vier Beteiligungsgenossenschaften im Jahr 2024 die von der Bank ausgeschütteten Dividenden gezielt in sinnstiftende regionale Projekte investiert.

Nach einem steiermarkweiten Einreichprozess wählten die Genossenschaftsmitglieder im Rahmen eines On-line Votings die förderwürdigen Projekte aus. Insgesamt wurden 38 regionale Initiativen mit rund 234.000 Euro unterstützt und damit nachhaltige gesellschaftliche, kulturelle und soziale Impulse gesetzt.

Die Abschlussveranstaltung zur Förderinitiative 2024 machte die erzielte Wirkung sichtbar. Die feierliche Überreichung der Förderurkunden erfolgt im Herbst 2025 im Kunsthaus Graz.

Mag. Gerald Pilz
Aufsichtsratsvorsitzender

Dank des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Volksbank Steiermark AG wurde im Geschäftsjahr 2025 in fünf Sitzungen laufend und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung, die Ertragslage und die Gesamtsituation der Bank informiert.

Trotz des weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds mit globalen Krisen, steigenden Kosten und einem komplexen Zinsumfeld konnte ein sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielt werden.

Der Aufsichtsrat nahm seine Überwachungsaufgaben vollumfänglich wahr und hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 samt Lagebericht geprüft, gebilligt und zur Kenntnis genommen. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung wurde zugestimmt.

Der Aufsichtsrat bringt seine Anerkennung für den engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ausdruck, der wesentlich zum positiven Geschäftsergebnis beigetragen hat. Ebenso dankt er dem Vorstand, der das regionale ausgerichtete Geschäftsmodell mit fachlicher Expertise und strategischem Weitblick konsequent weiterentwickelt hat.

Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden bildet eine wesentliche Grundlage für den nachhaltigen Erfolg der Volksbank Steiermark AG. Dafür gilt ihnen ein herzlicher Dank.

Graz, im Mai 2026

Mag. Gerald Pilz
Aufsichtsratsvorsitzender

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	€	€	€	Vorjahr in T €	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			18.542.204,04	18.304	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		9.891.200,32		6.736	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	9.891.200,32	--	6.736
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		297.796.024,34		289.242	
b) sonstige Forderungen		8.680.804,42	306.476.828,76	7.966	297.209
4. Forderungen an Kunden			2.472.401.934,24		2.419.137
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		--	
b) von anderen Emittenten		7.187.759,50	7.187.759,50	11.566	11.566
darunter: eigene Schuldverschreibungen	--,--			--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			--,--		--
7. Beteiligungen			58.807.879,49		57.746
darunter: an Kreditinstituten	51.203.131,07			51.203	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			--,--		--
darunter: an Kreditinstituten	--,--			--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			--,--		--
10. Sachanlagen			11.408.995,47		11.964
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.844.880,29			1.913	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--		--
darunter: Nennwert	--,--			--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände			7.042.210,01		8.559
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--		--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			329.783,56		276
15. Aktive latente Steuern			1.902.972,30		3.388
Summe der Aktiva			2.893.991.767,69		2.834.888

Posten unter der Bilanz

1. Auslandsaktiva			20.852.738,43	22.659
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		155.269.137,12		81.093
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		186.161.779,09	341.430.916,21	253.680
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen		207.972.132,25		244.126
darunter: aa) täglich fällig	207.552.871,15			229.401
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	419.261,10			14.725

Passiva	€	€	€	Vorjahr in T €	
b) Sonstige Verbindlichkeiten			2.006.496.337,68	2.214.468.469,93	
darunter: aa) täglich fällig	1.588.630.753,08				1.406.984
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	417.865.584,60				492.638
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--	
b) andere verbrieftte Verbindlichkeiten		--,--	--,--	37.025	37.025
4. Sonstige Verbindlichkeiten			6.863.286,39		9.602
5. Rechnungsabgrenzungsposten			6.430.857,45		4.454
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		4.364.149,00		4.382	
b) Rückstellungen für Pensionen		1.250.906,00		1.344	
c) Steuerrückstellungen		2.672.231,30		--	
d) sonstige		6.333.135,44	14.620.421,74	5.816	11.543
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			--,--		--
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			509.704,11		1.309
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26a BWG	--,--			--	
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--		--
9. Gezeichnetes Kapital			88.378.082,78		88.378
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		40.532.921,40		40.532	
b) nicht gebundene		--,--	40.532.921,40	--	40.532
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklage		860.000,00		860	
b) satzungsmäßige Rücklagen		--,--		--	
c) andere Rücklagen		140.169.844,82	141.029.844,82	123.096	123.956
12. Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			37.187.334,41		37.187
13. Bilanzgewinn			2.539.928,45		2.372
Summe der Passiva			2.893.991.767,69		2.834.888

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten			785.604.628,20		778.533
darunter: a) Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	--,--			--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	785.604.628,20			778.533	
2. Kreditrisiken			307.085.551,41		278.270
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,--			--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			113.570,00		148
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			306.267.241,36		290.481
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	--,--			331	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	--,--			--,--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	--,--			--,--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	--,--			--,--	
6. Auslandspassiva			39.157.106,57		38.030

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

	€	€	€	Vorjahr in T €	
1. Zinsen und ähnliche Erträge			95.466.122,17	118.233	
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	401.536,70			417	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-30.799.638,40	-48.336	
I. Nettozinsertrag			64.666.483,77	69.897	
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen					
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		--,--		--	
b) Erträge aus Beteiligungen		597.853,10		5.596	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		--,--	597.853,10	--	5.596
4. Provisionserträge			33.100.082,24	30.840	
5. Provisionsaufwendungen			-3.573.577,63	-2.284	
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,--	--	
7. Sonstige betriebliche Erträge			1.035.259,09	1.379	
II. Betriebserträge			95.826.100,57	105.429	
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand		-23.141.612,97		-22.693	
darunter: aa) Löhne und Gehälter	-17.308.614,98			-17.018	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.630.375,23			-4.444	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-382.597,42			-365	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-477.292,71			-446	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	93.680,00			120	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-436.412,63			-538	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-39.646.571,86	-62.788.184,83	-37.547	-60.241
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-1.370.292,48	-1.695	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.426.844,65	-395	
III. Betriebsaufwendungen			-65.585.321,96	-62.332	
IV. Betriebsergebnis			30.240.778,61	43.097	
11. + 12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten			-8.814.560,46	-21.382	
13. + 14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen			1.204.881,83	1.059	

	€	€	€	Vorjahr in T €	
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			22.631.099,98	22.774	
15. Außerordentliche Erträge				--	--
darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--	--,--		--	--
16. Außerordentliche Aufwendungen				--	--
darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--	--,--		--	--
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			--,--	--	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-4.511.706,88	-2.031	
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-879.464,65	-399	
VI. Jahresüberschuss			17.239.928,45	20.342	
	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dotierung (-)	Auflösung (+)
20. Rücklagenbewegung	-14.700.000,00	--,--	14.700.000,00	-17.970	--
davon: Hafrücklage	--,--	--,--	--,--	--	--
VII. Jahresgewinn			2.539.928,45	2.372	
21. Gewinnvortrag			--,--	--	
VIII. Bilanzgewinn			2.539.928,45	2.372	

Graz, am 8. April 2026
Volksbank Steiermark AG

Geschäftsleiter:
GD DI Monika Cisar-Leibetseder
Dir. Ing. Hannes Zwanzger

Der Bestätigungsvermerk des Jahresabschlussprüfers, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), wurde im April 2026 erteilt.

Prüfer:
DI Wolfgang Hainzl

Der Jahresabschluss wird in der Wiener Zeitung unter der Firmenbuchnummer FN 421966p und im Magazin für Genossenschaften „cooperativ“ veröffentlicht werden.

Medieninhaber und Herausgeber

Medieninhaber und Hersteller:

Volksbank Steiermark AG,
8010 Graz, Schmiedgasse 31
Tel.: +43 50 901 11 99
E-Mail: ksc@volksbank-stmk.at
Internet: www.volksbank-stmk.at

Redaktion:

Claudia Hinterleitner

Design:

Markenstolz // Brand Communication

Fotos:

Volksbank Steiermark AG, fotalia, shutterstock,
Gerald Pilz, short&sweet/Csencsics, Thomas Luef,
Verena Kaiser

Redaktionsschluss:

Mai 2026

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Die Volksbank Steiermark AG legt großen Wert auf Diversität und Gleichberechtigung der Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Gutes zieht Kreise.

